

Protokoll

69. ordentliche Generalversammlung der Saastal Bergbahnen AG

Datum: Donnerstag, 07. Oktober 2021
Zeit: 15.00 Uhr (Türöffnung 14.00 Uhr)
Ort: Turnhalle, Saas-Fee

A. Konstituierung

Prof. Peter Schröcksnadel begrüsst die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre zur 69. ordentlichen Generalversammlung der Saastal Bergbahnen AG. Er leitet den Vorsitz der GV und begrüsst namentlich die Vertreter der Banken, der Revisionsgesellschaft und den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, Dr. Felix Zurbruggen.

Prof. Schröcksnadel eröffnet die GV in dem er sich beim CEO, Simon Bumann und den Mitarbeitenden der Saastal Bergbahnen für deren Einsatz im schwierigen vergangenen Geschäftsjahr bedankt. Er gratuliert, dass die getroffenen Massnahmen konsequent umgesetzt und somit der Bahnbetrieb in der vergangenen Wintersaison gesichert werden konnte.

Die Generalversammlung wurde gemäss Gesetz und Statuten durch Brief vom 14. September 2021 an alle im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre einberufen. Der Geschäftsbericht mit Jahresrechnung und Revisionsbericht sowie das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung 2020 lagen 20 Tage vor der Generalversammlung am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme durch die Aktionäre auf. Der Geschäftsbericht wurde ebenfalls auf der Homepage der Saastal Bergbahnen AG publiziert. Die Einladung ist fristgerecht erfolgt und enthielt sowohl die Tagesordnung als auch die Anträge des Verwaltungsrates. Traktandierungsbegehren sind keine eingegangen.

Gemäss Artikel 15 der Statuten bestimmt der Vorsitzende, den Direktionsassistenten, Emmanuel Rossi zum Protokollführer für die Generalversammlung. Als Stimmzähler und als Leiter Stimmbüro wählt die Versammlung einstimmig die folgenden Personen:

Stimmzähler: Fabian Supersaxo, Fabian Kalbermatten
Leiter Stimmbüro: Patrick Kiechler

Beschluss: Fabian Supersaxo und Fabian Kalbermatten werden einstimmig als Stimmzähler und Patrick Kiechler einstimmig als Leiter Stimmbüro gewählt.

Stimmprozedere

Prof. Schröcksnadel erläutert das Stimmprozedere: Bekanntlich berechtigt jede Aktie zur Abgabe einer Stimme (Art. 16 der Statuten). Aktionäre konnten sich mit schriftlicher Vollmacht durch einen anderen Aktionär, durch ein Mitglied des Verwaltungsrates oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, Herrn Dr. Felix Zurbruggen, vertreten lassen. Die Generalversammlung fasst die heutigen Beschlüsse alle mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Stimmen. Die Wahlen und Abstimmungen finden offen statt.

Das Abstimmungs-Ergebnis wird jeweils wie folgt ermittelt: Zuerst wird nach den Nein-Stimmen, danach nach den Enthaltungen und anschliessend nach den Ja-Stimmen gefragt. Die Nein-Stimmen sowie die Enthaltungen werden ausgezählt, indem die entsprechenden Coupons eingesammelt werden. Anschliessend werden die Nein-Stimmen sowie die Enthaltungen von der Gesamtzahl aller vertretenen

Stimmen abgezogen (sog. Subtraktionsmethode). Aktionäre, die während der Versammlung den Raum verlassen, werden daher gebeten, ihr Stimmmaterial, beziehungsweise ihre Stimmkarte, mitzunehmen und am Ausgang abzugeben, damit die Präsenz während der Generalversammlung laufend nachgeführt werden kann.

Präsenz

Die Eingangskontrolle hat folgende Präsenz ermittelt:

- Anzahl anwesende Aktionäre: 87 (145 vertretene Aktionäre)
- **Total anwesende und vertretene Stimmen: 29'753'932**
- *Dies entspricht 72.93% der stimmberechtigten Aktien*
- Absolutes Mehr: 14'876'967 Stimmen

Der Vorsitzende stellt fest, dass diese GV ordnungsgemäss einberufen wurde, dass die Versammlung statutengemäss konstituiert ist und die GV somit beschlussfähig ist.

B. Bericht des Präsidenten

Prof. Schröcksnadel übergibt das Wort an seinen Sohn, Dr. Markus Schröcksnadel. Auch er begrüsst die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre und blickt auf das vergangene Geschäftsjahr zurück. Er erwähnt, dass das vergangene Geschäftsjahr massgeblich von der Corona-Pandemie geprägt wurde. Die Bergbahnen in der Schweiz blieben jedoch vor einer vollständigen Schliessung verschont, während die benachbarten Länder und viele weitere, den Lockdown über die Skigebiete verhängten. Mit einem Jahresertrag von CHF 26.75 Mio. wurden die Erwartungen klar übertroffen, woraus eine sehr gute EBITDA von CHF 10.48 Mio. und ein Cashflow von CHF 10.07 Mio. resultierte. Das Eigenkapital konnte dank des Jahresgewinns von CHF 3.58 Mio. auf beruhigende 48% der Bilanzsumme erhöht werden.

Im Sommer 2020 galten noch immer eingeschränkte Reisemöglichkeiten für unsere internationalen Gäste. So verspürte man einen Rückgang der Ersteintritte im Sommerskibetrieb von 7.5%, da die internationalen Skiteams grösstenteils nicht einreisen durften. Im Einzelreiseverkehr konnte man jedoch ein Zuwachs von 28% verzeichnen. Die fast ausschliesslichen Schweizer Gäste haben die Destination in hoher Anzahl besucht und die Bahnanlagen intensiver genutzt, als dies bei internationalen Gästen bisher der Fall gewesen war. Ganz klar ausbezahlt hat sich auch die erstmalige Teilnahme beim Magic Pass Verbund im Sommer. Neben einem markanten Zuwachs bei den Übernachtungsgästen konnte dadurch auch der Ausflugsverkehr erheblich zulegen. Unter dem Strich resultiert ein um 7% höherer Verkehrsertrag gegenüber dem Sommer 2019.

Der Winterbeginn fiel im Skigebiet äusserst trocken aus. Während im November und Dezember 2019 noch 383 cm Neuschnee auf 2500 Metern Höhe gefallen sind, waren es im Jahr 2020 nur noch 138 cm in diesen zwei Monaten. Trotz der geringen Neuschneemengen konnte bereits am 17. Oktober das Skigebiet bis zur Mittelstation geöffnet werden. Nur zwei Wochen später, öffnete bereits das Teilgebiet Längfluh. Die frühe Öffnung der Teilskigebiete und die damit verbundene Kapazitätserweiterung wurde von unseren Gästen aufgrund der Pandemie begrüsst und zahlreiche Magic Pass Kunden besuchten uns in den Vorwintermonaten. Der einzige Wehrmutstropfen war die geschlossenen Bergrestaurants und dadurch die fehlende Möglichkeit, sich drinnen zu verpflegen und sich aufzuwärmen. Der Verkehrsertrag hingegen konnte gegenüber dem letzten Referenzwinter 2018/19 gehalten, bzw. dank gesteigerten Durchschnittspreisen sogar leicht, um 1% erhöht werden.

Die Investitionen im letzten Geschäftsjahr beliefen sich auf rund CHF 6.3 Mio., wovon CHF 1.4 Mio. auf die Bahnanlagen gefallen sind. Der Ersatz eines Trag- und Zugseils bei der Felskinnbahn machte dabei die grösste Position aus. In die Berggastronomie wurden CHF 245'000 investiert. Die Flachdachsanierung beim Drehrestaurant auf 3500 Meter war zeit- und kapitalintensiv. CHF 3.6 Mio. wurden allein in die Beschneigung

investiert. Die Fertigstellung der Pumpstation Feeschlucht inklusive Zuleitung zur Pumpstation Bifig war das grösste und wichtigste Projekt im letzten Geschäftsjahr.

Man blickt mit einem gesunden Optimismus ins neue Geschäftsjahr, ist sich aber auch bewusst, dass Flexibilität und Geduld nach wie vor sehr gefragt sein werden. Es wird wohl noch eine Zeitlang dauern, bis die alten Reisegewohnheiten wiederum aufgenommen werden.

Dieser Optimismus widerspiegelt sich auch im Investitionsbudget 2021/22, welches mit CHF 9.5 Mio. voranschlagt wird. In die Sanierung des Verbindungsstollen zur Metro Alpin werden rund CHF 4.5 Mo. hineingesteckt, inklusive dem Ersatz der Steuerung für die Metro Alpin und einem Förderband als Komfortsteigerung. Weitere CHF 1.9 Mio. werden in die Bahnanlagen investiert. Für die Beschneidung und Pisten sind CHF 635'000 vorgesehen. Rund CHF 1.4 Mio. fliessen in den Ersatz von Fahrzeugen und Maschinen.

Der anstehenden Wintersaison sieht man mit Freude und Enthusiasmus entgegen. Man hofft, dass die Impfquote in der Schweiz noch weiter steigen wird und so ein risikoarmer Winter bevorsteht. Dr. Schröcksnadel übergibt das Wort an den CEO Simon Bumann, welcher auf die wichtigsten Aspekte der Jahresrechnung eingehen wird.

Simon Bumann erläutert die Jahresrechnung des vergangenen Geschäftsjahres. Der Verkehrsertrag im Winter war mit fast CHF 16 Mio. sehr ansehnlich und lag dabei CHF 2 Mio. höher als im Vorwinter und auch der Referenzwinter 2018/19 konnte leicht übertriffen werden. Simon Bumann zeigt anhand der Branchenvergleiche in den verschiedenen Kantonen und Regionen, dass die Saastal Bergbahnen in den Ersteintritten und im Umsatz besser als die Mitbewerber abschliessen konnten.

Trotz des Rückgangs der Ersteintritte von 12.3% (gesamtschweizerischer Rückgang 20.1%) im Winter konnte der Umsatz gegenüber dem Referenzwinter 2018/19 um 1% (gesamtschweizerischer Rückgang 23.8%) erhöht werden. Diese positive Veränderung ist auf die Steigerung des Durchschnittsertrages pro Skitag zurückzuführen. Trotz der bestehenden Restriktionen und der Abnahme der Sommerskiertrages, nahm der Verkehrsertrag im Sommer im Vergleich zum Vorjahr um CHF 0.5 Mio. zu. Die grössten Positionen des Nebenertrages von CHF 2 Mio. bilden die Versicherungsleistung von CHF 1 Mio. und die Auflösung eines mehrjährigen Vertrages von CHF 0.5 Mio., welche das Ergebnis positiv beeinflusst haben. Der Aufwand konnte im letzten Jahr ebenfalls begrenzt werden, wobei die Kurzarbeitsentschädigung eine positive Auswirkung auf die Personalkosten hatte. Die Abschreibungen konnten aufgrund des positiven Ergebnisses um gut CHF 0.5 Mio. erhöht werden. Somit weist man einen ansehnlichen Jahresgewinn von CHF 3.58 Mio. aus.

Dementsprechend wirkt sich das Ergebnis auf die Bilanz aus. Das Umlaufvermögen wurde aufgrund der Negativzinsen bei den Banken in den liquiden Positionen reduziert. Das Anlagevermögen konnte leicht reduziert werden, was auf die höheren Abschreibungen gegenüber den Aktivierungen zurückzuführen ist. Das Fremdkapital konnte um CHF 12.5 Mio. reduziert werden, wodurch das EK-Verhältnis somit auf 48% erhöht werden konnte. Die EBITDA-Marge von fast 40% übertrifft die Werte der letzten 10 Jahre und hier gilt es eine nachhaltige Zielgrösse von 33% anzustreben.

Prof. Schröcksnadel bedankt sich bei Dr. Schröcksnadel und Simon Bumann für die Erläuterungen des letzten Geschäftsjahres und der Jahresrechnung. Von der Revisionsstelle werden keine Ergänzungen angebracht und der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung, sowie die Entgegennahme des Berichtes der Revisionsstelle.

C. Traktanden

1. Jahresbericht und Jahresrechnung 2020-2021 / Bericht der Revisionsstelle

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS:

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2020/21, sowie die Entgegennahme des Berichtes der Revisionsstelle.

BESCHLUSS:

Der Antrag des Verwaltungsrates wird einstimmig angenommen.

2. Verwendung des Ergebnisses

Der Verwaltungsrat beantragt den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden und schlägt eine Dividendenausschüttung mit Fälligkeitsdatum per 31.01.2022 vor: *In Tausend CHF*

Gewinnvortrag per 01.05.2020	4'427
<u>Periodengewinn 01.05.2020 – 30.04.2021</u>	<u>3'583</u>
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	8'010
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	179
<u>Ausrichtung einer Dividende von 5% des Aktienkapitals</u>	<u>1'020</u>
Vortrag auf neue Rechnung	6'811

BESCHLUSS:

Der Antrag des Verwaltungsrates wird mit 29'762'637 (99.97%) Ja-Stimmen bei 5'082 (0.015%) Enthaltungen und 5'000 (0.015%) Nein-Stimmen angenommen.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS:

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2020/21 Entlastung zu erteilen.

BESCHLUSS:

Der Antrag des Verwaltungsrates wird mit 8'119'871 (99.94%) Ja-Stimmen bei 5'082 (0.06%) Nein-Stimmen angenommen.

4. Wahl Verwaltungsrat

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS:

Der Verwaltungsrat beantragt die Wieder- / Neuwahl von

- Prof. Peter Schröcksnadel als Mitglied des Verwaltungsrats
- Dr. Markus Schröcksnadel als Mitglied des Verwaltungsrats
- Martin Fritsch als Mitglied des Verwaltungsrats
- Stefan Zurbruggen als Mitglied des Verwaltungsrats
- Matthias Supersaxo als Mitglied des Verwaltungsrats

jeweils für eine statutarische Amtsdauer von 3 Jahren.

BESCHLUSS:

Der Antrag des Verwaltungsrates wird einstimmig angenommen.

5. Wahl Revisionsstelle

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS:

Der Verwaltungsrat beantragt die Balmer-Etienne AG, Luzern, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2021/22 zu wählen.

BESCHLUSS:

Der Antrag des Verwaltungsrates wird mit 29'765'619 (99.98%) Ja-Stimmen bei 7'100 (0.02%) Enthaltungen angenommen.

5. Verschiedenes

Prof. Schröcksnadel bedankt sich abschliessend bei Oscar Supersaxo für seine Dienste im Verwaltungsrat. Da er nicht an der Versammlung teilnehmen konnte, wird ich ihm zu einem späteren Zeitpunkt persönlich gedankt und ein Präsent überreicht.

Bevor das Wort an die Aktionärinnen und Aktionäre übergeben wird, informiert der Verwaltungsrat die Generalversammlung vorgängig über zwei der anstehenden Projekte. Betreffend der Hannigbahn wurde eine Kommission gegründet, in welcher die Saastal Bergbahnen in Person von Simon Bumann ebenfalls Einsitz nehmen. Die Projektideen werden nun in der Kommission besprochen, was einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Sobald konkrete und finalisierte Projektideen auf dem Tisch liegen, wird man die Realisierung und Mietoption mit dem Verwaltungsrat der Saastal Bergbahnen besprechen. Wenn die Rahmenbedingungen stimmen und das Projekt nachhaltig umgesetzt werden kann, sind die Saastal Bergbahnen bereit ihre Rolle im Projekt wahrzunehmen. Wie der Verwaltungsrat bereits mehrmals informiert hat, wird sich das Unternehmen jedoch nicht an der Finanzierung des Projektes beteiligen.

Des Weiteren informiert der Verwaltungsrat, dass man weiterhin mit Hochdruck am Leuchtturmprojekt «Feekopf» arbeitet. Das Projekt ist aufgrund der Höhenlage anspruchsvoll und technisch aufwändig. Man hofft durch die geplante Anlage neue Gäste anzusprechen und eine grössere Wertschöpfung für die Region zu generieren. Das Ziel ist es, an der nächsten Generalversammlung genauere Projektideen zu präsentieren.

Nachdem die beiden anstehenden Projekte vorgestellt wurden, konnten sich die Aktionärinnen und Aktionäre zu Wort melden. Kurt Walser (Bergrestaurant Morenia) bedankt sich bei Simon Bumann für seine Professionalität und gratuliert zum vergangenen Geschäftsjahr. Zudem erwähnt er, dass die Pisten jeweils in einem top Zustand sind und die Leistungsträger unsere Gäste an Schlechtwettertagen besser sensibilisieren sollten. Aufgrund des Neuschnees und der Lawinengefahr kann es vorkommen, dass die Pisten auch an Schönwettertagen später öffnen. Hier erhofft sich Herr Walser mehr Verständnis von den Gästen und Einheimischen.

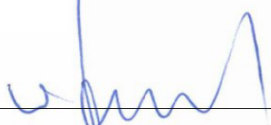
Gabriel Zurbriggen (Skilehrer Schweizer Skischule) bittet Martin Fritsch sich kurz bei der Versammlung vorzustellen, da er noch keinen persönlichen Kontakt mit ihm hatte, worauf sich Martin Fritsch bei der Versammlung vorstellt und einige Angaben zu seiner Person Preis gibt. Des Weiteren informiert sich Gabriel Zurbriggen, ob es eine Möglichkeit gibt, den Ziehweg unterhalb Morenia wieder in Betrieb zu nehmen. Simon Bumann erklärt, dass sich der Ziehweg im Moränenrutschgebiet befindet und deshalb in den letzten Jahren steiler geworden ist. Die behördlichen Auflagen erlauben es deshalb nicht den Ziehweg weiterhin als offizielle Piste anzubieten. Kurt Rohr bedankt sich abschliessend bei den Mitarbeitenden der Saastal Bergbahnen für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr

D. Schlusswort und Dank


Prof. Peter Schröcksnadel bedankt sich abschliessend ebenfalls bei den anwesenden Aktionärinnen und Aktionären, bei den Kollegen des Verwaltungsrates, bei der Geschäftsleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den unermüdlichen Einsatz. Weiter bedankt er sich bei den Partnern vor Ort, den 4 Talgemeinden, der Saastal Tourismus AG, dem Verein Saas-Fee/Saastal Tourismus und den Leistungsträgern der Destination. Zum Schluss bedankt sich der Vorsitzende bei den Finanzierungspartnern, den Zulieferern und der Revisionsstelle und schliesst die 69. Ordentliche Generalversammlung der Saastal Bergbahnen AG.

Ende der GV: 16.03 Uhr

Saas-Fee, 25.10.2021



Prof. Peter Schröcksnadel, Präsident



Emmanuel Rossi, Protokollführer